

Digitalisierungsindex Mittelstand 2021/2022

# Der digitale Status quo im deutschen Baugewerbe



Erleben,  
was verbindet.



# Zusammenfassung

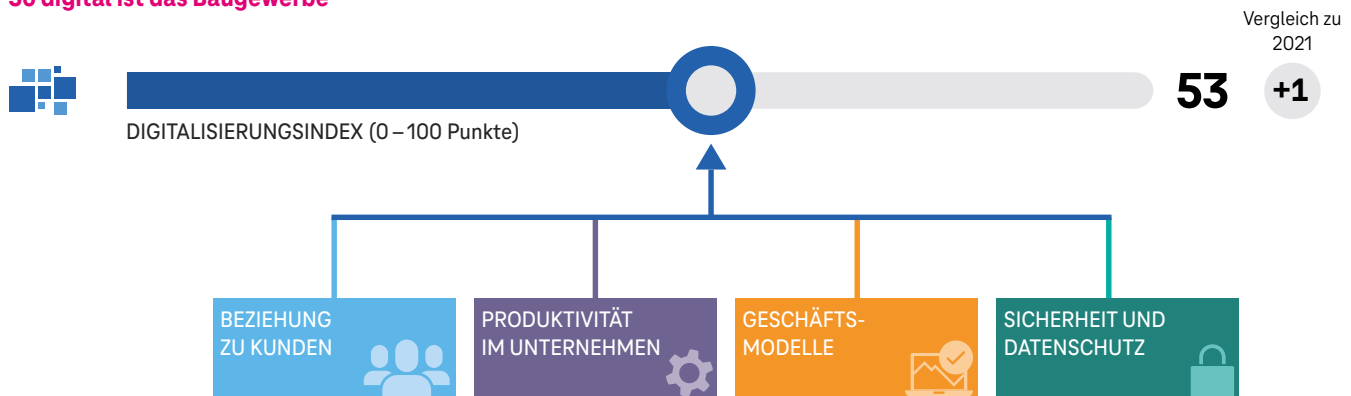
Nach Stagnation im Vorjahr steigt der Digitalisierungsindex der Baubranche in diesem Jahr wieder leicht um einem Punkt auf 53 von 100 möglichen Punkten. Das lag vor allem an Investitionen in Kundenkommunikation und Produktivität sowie Sicherheit und Datenschutz. Branchenübergreifend gehört die Bauindustrie aber weiter zu den digitalen Nachzüglern im deutschen Mittelstand, der im aktuellen Digitalisierungsindex im Schnitt 59 von 100 möglichen Punkten erreicht.

Dabei ist die Baubranche vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen: Jedes dritte mittelständische Bauunternehmen (32 Prozent) konnte seinen Umsatz 2021 steigern, im Schnitt um 18 Prozent. Laut Deutschem Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) lag das an den vergleichsweise hohen Investments in den Wohnungsneubau kombiniert mit einem Preisanstieg für Bauleistungen. Laut Berechnungen des DIW hatte das Bauvolumen im Jahr 2021 einen Wert von 488 Milliarden Euro, was einem Anteil von knapp 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht.<sup>1</sup>

## Methodik

Der Digitalisierungsindex ergibt sich aus einer Eigenbewertung der an einer Online-Befragung teilnehmenden Unternehmen. Auf der Grundlage von 24 Kriterien in den vier Handlungsfeldern Beziehung zu Kunden, Produktivität, digitale Geschäftsmodelle sowie IT-Sicherheit und Datenschutz stuft jedes Unternehmen seinen digitalen Status quo ein. Möglich ist ein Gesamtergebnis über alle Einzelkriterien hinweg von maximal 100 Punkten. Die deutschen Bauunternehmen haben von August bis September 2021 an der Befragung teilgenommen.

## So digital ist das Baugewerbe



Quelle: Digitalisierungsindex Mittelstand, Telekom Deutschland und techconsult, Mai 2022

<sup>1</sup> Jasper, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), (12.01.2022). Bauvolumen wächst trotz Corona-Krise kräftig – Preise schießen 2022 weiter in die Höhe. [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.833301.de/bauvolumen\\_waechst\\_trotz\\_corona-krise\\_kraeftig\\_\\_preise\\_schies-sen\\_2022\\_weiter\\_in\\_die\\_hoehe.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.833301.de/bauvolumen_waechst_trotz_corona-krise_kraeftig__preise_schies-sen_2022_weiter_in_die_hoehe.html)

# Investitionen in digitale Lösungen

## Digital vernetzt – von der Baustelle bis zum Büro

Bisher investieren die Unternehmen vor allem in digitale Technologien, um Bauprojekte effektiver zu planen. Mehr als ein Drittel (36 Prozent) erfasst und verarbeitet Auftragsdaten bereits digital, 27 Prozent wollen solche Lösungen bald einführen. Ein digitales Bautagebuch nutzen 31 Prozent, weitere 28 haben dies vor. 21 Prozent visualisieren Projekte in 3-D, in Zukunft werden dies insgesamt mehr als doppelt so viele tun (43 Prozent). Digitale Lösungen auf der Baustelle dienen auch dazu, vor Diebstahl zu warnen und Geräte schneller zu finden: Je 20 Prozent nutzen Diebstahlsoftware für Equipment und orten Baumaschinen und -geräte. Um von unterschiedlichen Standorten aus digital zu kommunizieren, haben je 42 Prozent der Bauunternehmen Web- und Videokonferenz-Lösungen ebenso wie Messenger-Dienste oder Chat-Tools in Planung oder bereits im Einsatz. Weitere 30 Prozent planen oder setzen auf digitale Projektmanagement-Tools.

### Insgesamt

93 %

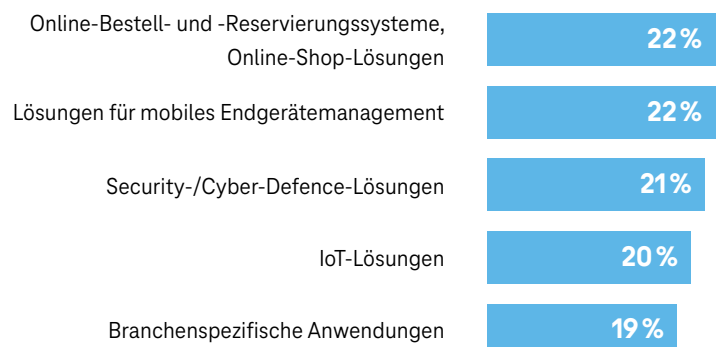
werden ihre Investitionen in die Digitalisierung beibehalten oder erhöhen.

## Investitionen in Security erforderlich

Auch in Zukunft wollen die Bauunternehmen in digitale Lösungen investieren. Zwei Drittel (63 Prozent) planen ihr bestehendes Angebot kontinuierlich um digitale Produkte und Geschäftsmodelle zu erweitern. Die meisten Bauunternehmen (93 Prozent) schließen entsprechende Investitionen auch in ihre Budgetplanungen mit ein: Rund die Hälfte (54 Prozent) will ihre Ausgaben in die Digitalisierung beibehalten, 39 Prozent planen, ihre Budgets um durchschnittlich 22 Prozent zu erhöhen.

Mit diesen Investitionen wollen die Unternehmen ihre digitale Transformation vorantreiben. Unter den Top-Fünf-Nennungen für Investitionen stehen Online-Bestell- und Reservierungssysteme oder Online-Shop-Lösungen ganz oben: 22 Prozent wollen ihren Kunden durch neue Systeme oder Erweiterungen den Einkauf erleichtern. Ebenso will jedes fünfte Unternehmen (22 Prozent) seine Lösungen für mobiles Endgerätemanagement verbessern, um etwa intern produktiver zusammenzuarbeiten. 21 Prozent planen zudem, 2022 stärker in Security-Lösungen zu investieren. Besonders, weil 61 Prozent ihre Arbeitsplätze im Unternehmen in Bezug auf standortübergreifende Zusammenarbeit als noch nicht ausreichend gesichert empfinden. Es fehlt vor allem an E-Mail-Security (52 Prozent), Verschlüsselung (42 Prozent), Authentifizierung sowie Identitätsmanagement (jeweils 29 Prozent).

## In diese digitalen Lösungen will das Baugewerbe 2022 investieren



# Nachholbedarf bei Nachhaltigkeit und Fördermitteln

## Fördermittel nur gering genutzt

Um Investitionen in digitale Projekte voranzutreiben, bieten Bund, Länder und Kommunen umfangreiche Fördermittel. Allerdings kennen diese Möglichkeiten 44 Prozent der Bauunternehmen nicht. Lediglich 21 Prozent nutzen Fördermittel zur Finanzierung ihrer Digitalisierung. Rund ein Drittel (35 Prozent) kennt die Fördermöglichkeiten, nimmt sie aber nicht in Anspruch. Die Gründe dafür sind vielfältig: Keine Transparenz sowie fehlende externe Unterstützung, um das richtige Programm zu finden und zu beantragen, bemängeln jeweils 29 Prozent. 22 Prozent wissen nicht, wo und wie sie die Fördermittel beantragen können.

## Baubranche als wichtiger Hebel für mehr Nachhaltigkeit

Bauunternehmen könnten die Fördermittel unter anderem für digitale Lösungen nutzen, die ihre ökologische Nachhaltigkeit vorantreiben. Denn mehr Klimaschutz ist in der Baubranche dringend erforderlich: Die Non-Profit-Organisation World Green Building Council geht beispielsweise davon aus, dass der Bausektor für rund 40 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich ist.<sup>2</sup> Dadurch könnte die Branche eine wichtige Rolle beim Klimaschutz spielen. Ziel der Bundesregierung: Bis zum Jahr 2050 soll der Gebäudebestand klimaneutral sein.<sup>3</sup>

## Wo Unternehmen auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz setzen



Auch deshalb bekommt Nachhaltigkeit in der Branche einen immer höheren Stellenwert: 71 Prozent der befragten mittelständischen Bauunternehmen haben das Thema weit oben auf ihrer Agenda, 36 Prozent achten bereits jetzt ganz konkret auf die Klimafreundlichkeit ihrer Produktionsprozesse. Das ist beispielsweise möglich, indem sie auf nachhaltige Baustoffe aus nachwachsenden und recyclebaren Rohstoffen zurückgreifen. Jeder dritte Bauunternehmer (34 Prozent) versucht, durch eine digital unterstützte effiziente Routen- und Tourenplanung Kraftstoff einzusparen oder den Energieverbrauch von Gebäuden gemäß geltender Standards möglichst niedrig zu halten (32 Prozent).



44 %

kennen öffentliche Fördermöglichkeiten für Digitalisierungsprojekte nicht.

<sup>2</sup> World Green Building Council. World Green Building Council Annual Report 2020/21. <https://www.worldgbc.org/news-media/world-green-building-council-annual-report-202021>

<sup>3</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Energieeffizienzstrategie Gebäude. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/energieeffizienzstrategie-gebäude.html>

## Über die Deutsche Telekom

Die Telekom ist mit rund 248 Millionen Mobilfunkkunden sowie 26 Millionen Festnetz- und 22 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-TV für Privatkunden sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 216.500 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Konzern einen Umsatz von 108,8 Milliarden Euro.

## Über techconsult

Die techconsult GmbH zählt seit 1992 zu den etablierten Research- und Analystenhäusern. Bis zu 25.000 Interviews pro Jahr, mit IT-Entscheidern/-Anwendern, Business-Entscheidern, Endkonsumenten und Anbietern, stellen die Basis der Analytischen Arbeit des Hauses dar. Damit verfügt techconsult über einen im deutschsprachigen Raum einzigartigen und stets aktuellen Informationsbestand zur Aufstellung von Branchen-/Anwendersegmenten im Umfeld ihrer IT sowie ihrer Geschäftsmodelle und Prozesse. Die Entwicklung und Bereitstellung fundierter Studien und Benchmark-Systeme, im Umfeld aktueller Business- und IT-Trends, unterstützen Business- und IT-Entscheider in der Problemfeldanalyse und Standortbestimmung. Das Unternehmen ist ein wichtiger Beratungspartner der CXOs und der IT-Industrie.

## Kontakt

Deutsche Telekom AG  
Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 49494  
E-Mail: [medien@telekom.de](mailto:medien@telekom.de)

## Weitere Informationen für Medienvertreter

[www.telekom.com/medien](http://www.telekom.com/medien)  
[www.telekom.com/fotos](http://www.telekom.com/fotos)

